

Die Palliative Care Haltung - über das Prinzip der Ganzheitlichkeit in der Medizin

Dr. med. Gabriela Popescu
FMH Innere Medizin, idS Palliativmedizin
M. Sc Palliative Care
SPS Schmerzspezialistin
Hirslanden Klinik und Tumor Zentrum Aarau

1

Inhalte

- Begriffserklärung: Das Prinzip der Ganzheitlichkeit und die Haltung in Palliative Care
- Palliative Care: Wer? Wie? Für Wen?
- Ein Fallbeispiel
- Haltung der Palliativbetreuer: Professionalität, Kerneinstellungen, Kulturelle Sensitivität und Teamfähigkeit
- Einblick in der Arbeit eines Palliative Care Teams –Fallbeispiele
- Schlusswort COMPASSION - MITLEIDEN

2

Begriffserklärung

Prinzip der Ganzheitlichkeit

- Die Betreuung von Personen (Körper, Geist und Seele) und deren Angehörigen

“Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile”

- Das multidimensionale Leiden
- Die Betreuungseinheit

Haltung

- Innere Grundeinstellung, die Denken und Handeln einer Person prägt.

“ there has always been a human as well as a professional basis, that is fundamental for what we do”

Ciceley Saunders

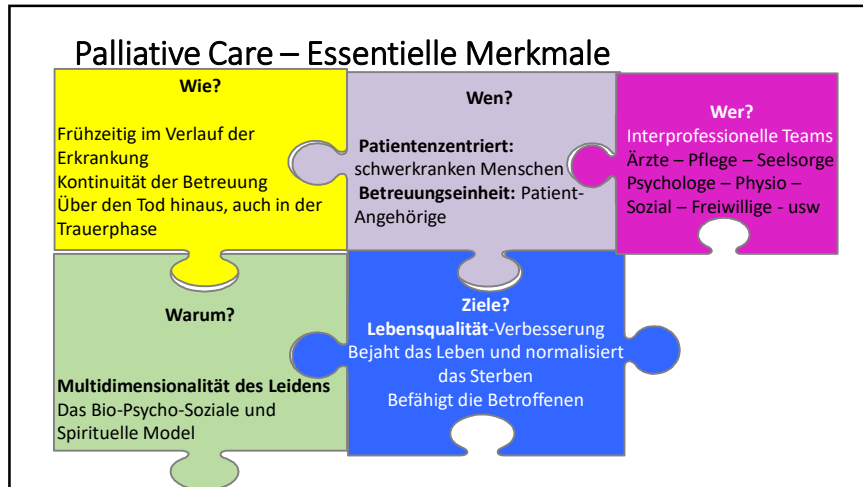
(Saunders 1996)

3

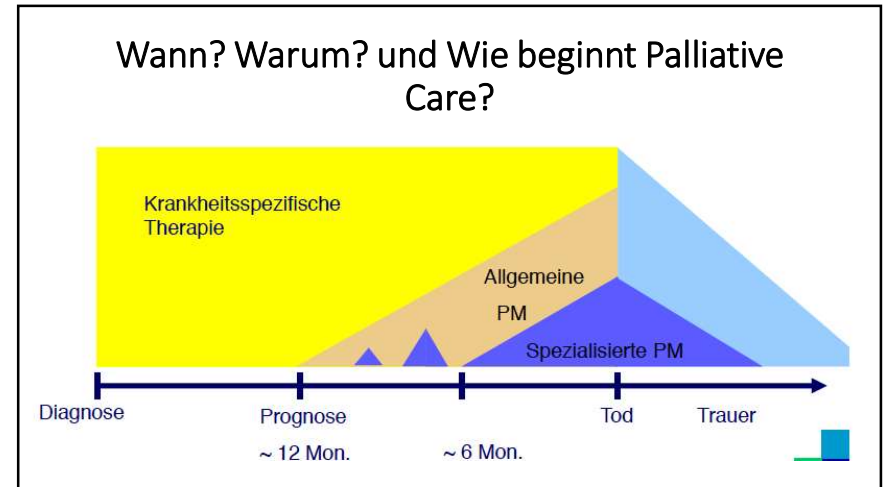
Palliative Care – Essentielle Merkmale

- **Patientenzentrierte** Betreuung von schwerkranken Menschen
- Erzielt **Lebensqualitäts**-Verbesserung
- Bejaht das Leben und normalisiert das Sterben
- **Befähigt die Betroffenen**
- **Multidimensionalität des Leidens** – Das Bio-Psycho-Soziale und Spirituelle Model
- **Kontinuität der Betreuung:**
 - Frühzeitig im Verlauf der Erkrankung
 - Betreuungseinheit: Patient-Angehörigen
 - Über den Tod hinaus, auch in der Trauerphase
 - Interprofessioneller Teamansatz

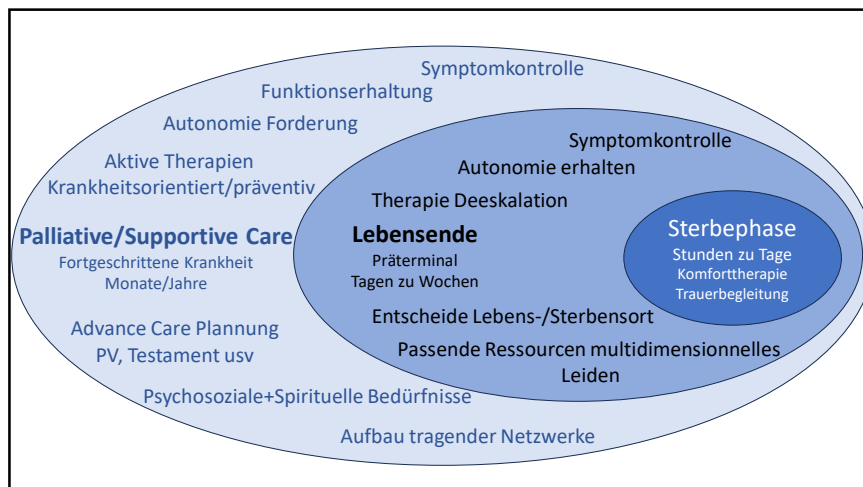
4



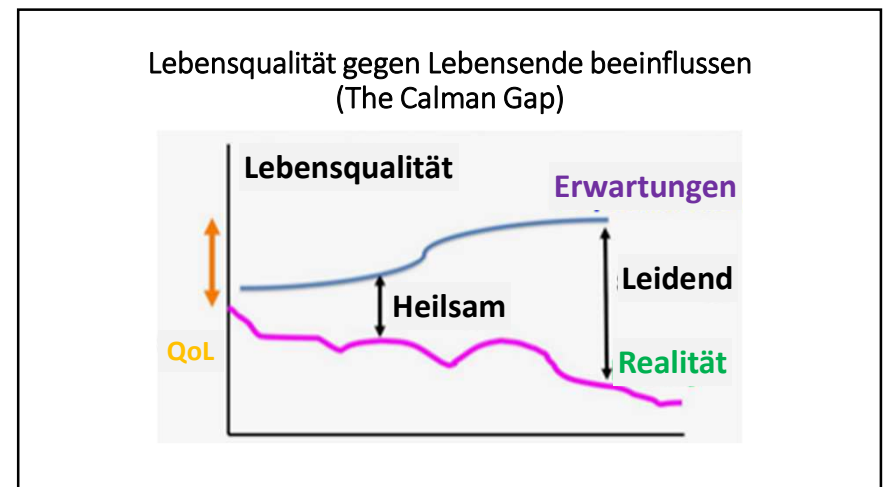
5



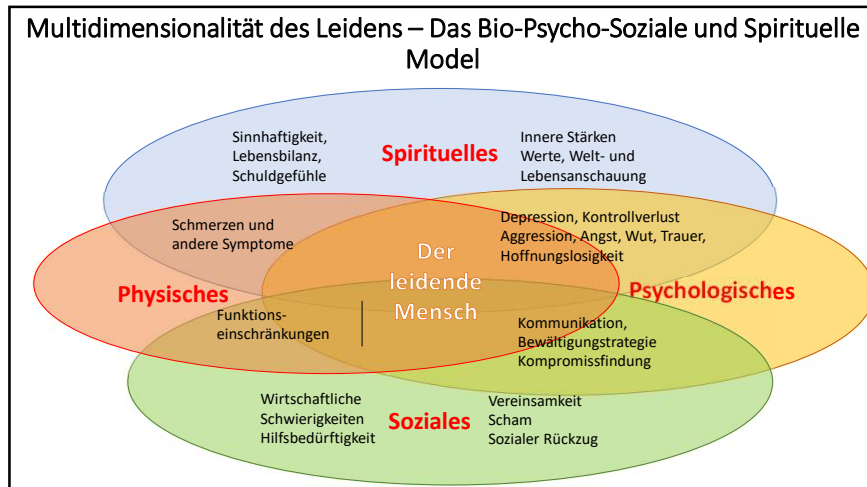
6



7



8



9

“Ich sehe Dich”

Die Multidimensionalität des Leidens

- **Dr. Christian Schulz MSc**, Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Düsseldorf, aktuell University of Toronto
- **Kurze Fallvorstellung: Frau Helga Bergmann**
 - 51 Jahre alt
 - Diagnose: Bronchial Karzinom mit Knochen- und Lebermetastasen.
 - Chemotherapie beendet vor ein paar Wochen.
 - Eintrittsgrund: Akute, unerträgliche Rückenschmerzen.
 - Ihr Leiden ist sehr komplex und berührt alle vier Dimensionen des Leidens

10

Ich sehe Dich !



11

Eure Beobachtungen

- Haltung der Betreuer in dieser Lebensnot:
 - Rettungsdienst?
 - Notfallpfleger?
 - Notfallarzt?
 - Palliativmedizinerin?
- Gibt es eine spezifische Haltung in der Palliative Care?

12

Haltung der Palliativbetreuer

- Hohe Professionalität
- Kerneinstellungen (Core Attitudes) - Selbstbewusstsein und Interaktionsmodus mit leidenden Menschen
- Kulturelle Sensitivität – bescheiden und feinfühling bewusst werden,
- Hohe Teamfähigkeit

13

Hohe professionelle Kenntnisse und Fähigkeiten

Eine "Patienten Zentrierte Medizin"? - Ein Paradox !

- vorgeschriebene Behandlungspläne, Behandlungspfade, Medikamente Schemata versus persönliche Bedürfnisse berücksichtigen;
- Evidenz basierte Medizin versus Individuelle Eigenschaften;
- Technisierung der Medizin versus "High touch, low Tech"; usw

14

Kerneinstellungen (Core Attitudes) in der Palliativbetreuung

Persönliche Eigenschaften	Applizieren der Kerneinstellungen	Betreuungskompetenz
Authentizität	Beziehungen aufbauen	Wahrnehmung
Ehrlichkeit	Dialog führen	Aktives Zuhören
Achtsamkeit	Begleitung leisten	Sich auf jemanden einlassen können
Respekt	Systemischer Ansatz	Raum schaffen
Offenheit	Distanz und Nähe pflegen	
Dasein	Loslassen können	
Verantwortungsbewusst		

Simon & All, International Journal of Palliative Nursing 2009

Kulturelle Sensitivität

- Bescheiden bleiben: nach Patienten Werte und Glauben zuerst fragen und danach diese in Behandlungsplänen sorgfältig berücksichtigen;
- eine partizipative Entscheidungsfindung pflegen;
- Selbstreflektion: über eigene kulturelle und spirituelle Prägungen sich selber hinterfragen;
- Respekt für alle Glaubensrichtungen und Offenheit sich stetig weiter zu informieren;
- Das interdisziplinäre Team und dessen Ressourcen aktiv nützen.

15

16

Teamfähigkeit

Kernpunkte der Teamarbeit

- Verantwortung übernehmen für
- Gemeinsam abgesprochene Entscheidungen sowie für die
- Behandlung und Betreuung, die darauf folgen und
- Informationen austauschen sowie
- Arbeiten koordinieren.

(Bryant, Cochrane Review 2000)

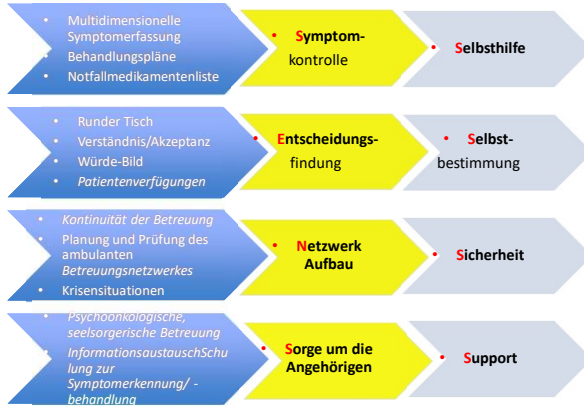
17

Das multiprofessionelle Palliative Care Team



18

SENS Algorithmus – Die 4 S



19

“Ich sehe Dich” Die Palliative Care Sitzung



20

Einblick in der Arbeit eines Palliative Care Teams

- Palliative Care ist eine Betreuung von (noch) gut Leben bis zum Sterben
- Die "Geringsten" werden die Wichtigsten: Kommunikation, Respekt, Edukation, Befähigung
- Behandlungsketten ambulant- stationär- häusliches Umfeld
[Teams Vernetzung](#)

21

Ein "Hokus Pokus" Spitaldirektor

Körperlich:

- Urothelkarzinom mit Knochenmetastasen und neuropathischen, interkostalen Schmerzen

Psychologisch:

- Kontroll-Verlust bei einem langjährigen (lebenslang) Direktor;

Spirituell:

- Verhandlungsstrategien, "falls Gott existieren sollte"

Sozial:

- sehr hübsche Frau, Alkoholikerin und total abhängig von ihm



22

Ly Moro – Kunst und Glaube

Körperlich: Mamma Ca mit Knochenmetastasen

Psychologisch: Trauerarbeit; Kunsterben



Spirituell: tiefe Glaubenskrise

Sozial: 2 erw Söhne und viele liebe Verwandte, Horror von PH, lebte in ihrem Atelier dank der Freiwilligen Diensten



23

Schmerzen im Gehirn – Cannabis-Botox-Mohn

Körperlich:

- Grosser Hirninfarkt mit Thalamusbeeinträchtigung; Spastizität, Krampfanfälle, viele Medikamenten Intoleranzen und Allergien, Opiaten wurden rasch und erfolglos auftitriert.

Psychologisch:

- wird als "psychosomatisch oder sogar psychiatrisch eingestuft, fühlt sich von den Fachpersonen nicht verstanden, muss viele Medikamente Schlucken ohne Linderung

Spirituell:

- grosse Ressource

Sozial:

- wunderbare Familie, engagierter Hausarzt, Treue Freiwillige Begleiter



24

Der beste Kranfahrer der Schweiz – Würde und Aufmerksamkeit

Körperlich:
- Mesotheliom, neuropatische und Thoraxwandschmerzen; körperlicher Zerfall


Psychologisch:
- Verlust seines Eigenbilds als Heldenfigur und Frauenidol;

Spirituell:
- Freiheit und Einheit mit der Natur, Zerbruch von Familien Werten
- seine Krankheit ist eine Berufskrankheit.

Sozial:
- umgeben von Frauen, die alle ständig stritten;
Angst, dass ihn die Geliebte nicht mehr ins Haus lässt



25

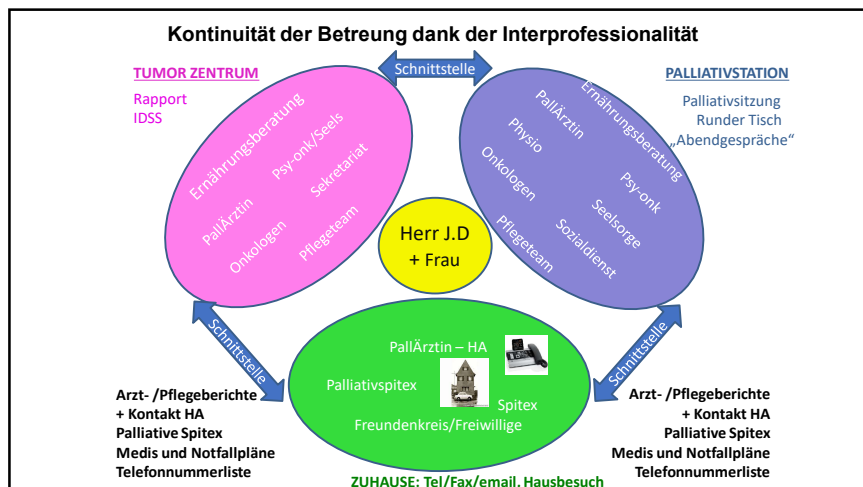


Ein Jahr im Leben Herrn J. D

Iwan Denissowitsch, junger Mann im Gulag;
- Musste sich unter täglich schwer prüfenden Situationen immer neu erfinden;
- allein, viele innerliche Ressourcen; Würde;
- Setzte sich kleine Ziele vor und freute sich bei jedem Gelungenen; Am Ende des Tages war er zufrieden
- So gelang es ihm 365 glückliche Tage im Gulag zu verbringen.

Herr J.D junger Mann mit Pankreas **Krebs**;
- Musste sich unter täglich schwer prüfenden Situationen immer neu erfinden;
- **nicht** allein, viele innerlichen Ressourcen; Würde;
- Setzte sich kleine Ziele vor und freute sich bei jedem Gelungenen; Am Ende jedes Tages ist er zufrieden;
- So gelang es ihm, **fast 365 fast** glückliche Tage zu verbringen

26



27

Die Marathonläuferin: “Mein letztes Marathon zu Ende laufen”

- **Körperlich:** Kolon Karzinom mit ausgedehnter Knochen und Lebermetastasierung
- **Psychologisch:** Triathlon Siegerin, Ingenieurin, Wissenschaftlerin: Sehr Erfolg bedürftig, sehr bestimmt
- **Spirituell:** Atheistin
- **Sozial:** Keine Kinder, Lebenspartner fürsorglich und einfühlsam, viele Freunde auch unter den behandelnden Ärzten und Pflegenden



28

Meine Narbe friert mich ein – Heisse Pepperoncini auf der Haut

- **Körperlich:** Mamma Carzinom, neuropathische post. Op Narben Schmerzen
- **Psychologisch:** grosse Angst von Tumorprogress
- **Spirituell:** wie "eine leere Schale"
- **Sozial:** Ehemann selber krank und selbstzentriert, teilweise aggressiv; sie konnte nicht mehr schwimmen gehen



Capsaicin

Ein "Zu kurzes Bein" – Myofasziales Syndrom

- **Körperlich:** Mamma Carzinom, Schwere generalisierte Arthrose, Hüftprothese
- **Psychologisch:** grosse Angst von Tumorprogress, Kreisgedanken.
- **Spirituell:** Gebet nicht erhört
- **Sozial:** isoliert, kann nicht richtig kochen, spazieren gehen

Faszien Physiotherapie

29

Haltung der Palliative Care Mitwirkenden

- In einem Wort: Compassion – Mitleiden
- Die Parabel des barmherzigen Samariters
- Ein Fremder
- Ein Kranker
- Eine Familie
- Unsere Team Mitgefährten
- Uns Selbst



30

Ich sehe Dich! Die Menschliche Dimension



31

Ich sehe Dich! - Die Zeitliche Dimension



32